

# Vortrag über „Notfallseelsorge“

Zu einem Vortrag über „Notfallseelsorge“ hatte die KAB St. Ida Münster-Gremmendorf am 16. April 2026 Herrn Dr. Kai Herberhold eingeladen, der seit vielen Jahren als Notfallseelsorger tätig ist und jetzt angehende Notfallseelsorger begleitet.

Zum Einstieg in dieses nicht ganz einfache Thema hatte er seinen Rucksack mitgebracht, der immer dann dabei ist, wenn er zu einem Einsatz gerufen wird.

Der Inhalt weist schon auf einen Teil der Aufgaben hin, die auf den Notfallseelsorger warten könnten: der Ausweis, damit er von Polizei und Feuerwehr anerkannt wird.

Die gelbe Weste, damit seine Aufgabe für jeden sichtbar ist. Eine Plüschpuppe, um insbesondere Kinder in der schwierigen Situation zu trösten. Ein Kreuz, eine Kerze mit Streichhölzern und Bücher mit Texten und Gebeten, um mit den Betroffenen zu beten, wenn dies gewünscht wird. Block und Bleistift, um sich evtl. Notizen zu machen.

Alle Informationen, die der Notfallseelsorger bei seinem Einsatz erhält, unterliegen der Verschwiegenheitspflicht und er hat auch gegenüber Polizei und Justiz ein Aussageverweigerungsrecht.

Während eines Einsatzes haben ausnahmslos die Aufgaben der Rettungskräfte Vorrang und diese sind auch weisungsbefugt.

Die Notfallseelsorger übernehmen ausschließlich die Akutbetreuung, aber keine Nachsorge. Sie arbeiten religionsfrei, weisen aber auf Wunsch auf weitere Betreuungsmöglichkeiten der Hilfsorganisationen und Kirchengemeinden hin.

Da in Katastrophenfällen nicht nur die Betroffenen, sondern auch die Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr, THW etc. einer riesigen Belastung ausgesetzt sind, können sich diese selbstverständlich ebenfalls an einen Notfallseelsorger wenden und auch die Notfallseelsorger selbst haben die Möglichkeit, sich jederzeit mit einem Kollegen oder eine Kollegin nach einem besonders schwierigen Einsatz auszutauschen.

Bei diesem umfangreichen Aufgabengebiet, immer in Extremsituationen, ist es nicht verwunderlich, dass die Ausbildung zur Notfallseelsorgerin bzw. Notfallseelsorger ca. 2 Jahre dauert - 1 Jahr Theorie und mehrere Monate praktisch mit Begleitung eines erfahrenen Notfallseelsorgers.

